

ERASMUS + Erfahrungsbericht [zur Veröffentlichung auf unserer Webseite]



Bitte fügen Sie hier mindestens ein **FOTO** von Ihrem Praktikumsaufenthalt ein! Bevorzugte Motive sind Fotos der Unterkunft, des Arbeitsplatzes und bei der Arbeit. Achtung: Aus rechtlichen Gründen senden Sie uns bitte nur selbst erstellte Fotos zu!



ZUR PERSON

Fachbereich: **Soziale Arbeit, Gesundheit und Medien**
Studienfach: **Soziale Arbeit**
Heimathochschule: **Hochschule Magdeburg-Stendal (MD)**
Nationalität: **Deutsch**
Praktikumsdauer (von ... bis ...): **von 18.02.2019 bis 07.07.2019**

PRAKTIKUMSEINRICHTUNG

Land: **Italien**
Name der Praktikums Einrichtung: **Sozialgenossenschaft HdS - Haus der Solidarität "Luis Lintner" Onlus**
Homepage: **<http://www.hds.bz.it>**
Adresse: **Vintlerweg 34, 39042 Brixen - Südtirol, Italien**
Ansprechpartner: **Alexander Nitz, Camilla Moroder**
Telefon / E-Mail: **+39 472 830441**

ERFAHRUNGSBERICHT (ca. 3 Seiten + ggf. weitere Fotos)

1) Praktikums Einrichtung

Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Praktikums Einrichtung.

Die "Sozialgenossenschaft HdS - Haus der Solidarität" ist eine Einrichtung für Menschen in Notsituation. Sie beherbergt ungefähr 55 Menschen aus verschiedenen Nationen, zu einem Drittel aus Südtirol und zu zwei Dritteln aus anderen Ländern der Welt. In der Regel liegen die Gründe der Hausgäste in psychischen Erkrankungen, Suchterkrankungen, Haftentlassungen oder Flucht. Die Bewohner des Hauses werden als "Gäste" bezeichnet, weil die Einrichtung eine Unterkunft auf Zeit darstellt. Die Gäste des Hauses sind größtenteils männlich. Unter anderem gibt es auch immer wieder Familien mit Kindern, die im HdS unterkommen.

In der Einrichtung sind vier hauptamtliche Mitarbeiter/innen und viele ehrenamtliche tätig. Geleitet wird die Sozialgenossenschaft durch einen siebenköpfigen Verwaltungsrat.

Im Haus fallen Aufgaben im Bereich der Sozialen Arbeit, der Verwaltung, Organisation und Reparatur, sowie der Gesellschaftsarbeit an. Immer wieder wird das Haus auch als Raum zum Experimentieren und Ausprobieren genutzt.

Das Haus finanziert sich komplett eigenständig und nutzt keine öffentliche Gelder. Dadurch ist die Einrichtung in ihrem Handeln autonom.

2) Praktikumsplatzsuche

Auf welchem Weg haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Durch einen Post auf Facebook des Projektes "Ferndurst und Wissensweh" der Hochschule Magdeburg Stendal bin ich darüber informiert worden, dass das Haus der Solidarität auf der Suche nach Praktikanten des Studienfaches der Sozialen Arbeit ist. Ich habe Kontakt zur Einrichtung aufgenommen und mich anschließend beworben.

3) Vorbereitung

Wie haben Sie sich auf das Praktikum vorbereitet (sprachlich, interkulturell, fachlich, organisatorisch etc.)? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Da ich vor meinem Praktikum kein Italienisch sprechen konnte, hatte ich die Absicht, einen Italienisch Kurs zu absolvieren. In dem Zeitraum meiner Vorbereitung wurde jedoch kein A1 Kurs angeboten, weshalb ich selber versuchte, mir die Sprache etwas anzueignen. Dies stellte sich für mich als sehr schwierig heraus, weil mir in Deutschland der Kontakt zur Sprache fehlte.

Ich belas mich über Südtirol und schaute mir diverse Dokumentationen über die Region an.

Fachlich gab es für mich einige Dokumente aus der Hochschule auszufüllen und ich musste als Mitglied der Sozialgenossenschaft beitreten. Des Weiteren gab ich meine Wohnung auf, musste diese leer räumen und beschäftigte mich gleichzeitig mit der Suche nach einer Unterkunft in Südtirol.

4) Unterkunft

Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Da das Wohnungsangebot in Brixen überschaubar ist und auch das Preissegment vergleichbar mit München ist, hatte ich die Möglichkeit, anfangs in den privaten Räumlichkeiten eines Mitarbeiters der Einrichtung unterzukommen. Das Haus lag in einer kleinen Ortschaft, war ungefähr 10 km von Brixen entfernt und mit dem Bus erreichbar.

Sechs Wochen später fand ich ein Zimmer in einer WG, im Zentrum von Brixen. Dort wohnte ich bis zum Ende meines Praktikums zur Untermiete. Gefunden habe ich das WG-Zimmer über einen Post in einer Facebook Gruppe der Universität Brixen/ Bozen.

Auf Facebook gibt es diverse Gruppen, wie beispielsweise "Mietwohnungen Südtirol", "Immobilienbörse Brixen" oder "Kleinanzeigen-Suedtirol", über die man ebenfalls über Zimmervermietungen erfahren kann.

5) Praktikum

Bitte beschreiben Sie die während Ihres Praktikums bearbeiteten Aufgaben und/oder Projekte. Wie erfolgte die Betreuung und Integration? Wie waren die Arbeitsbedingungen? Gab es besonders positive oder auch negative Erfahrungen?

Als Praktikant versucht man, den größtmöglichen Einblick in der Arbeit der Einrichtung zu erlangen. Deshalb arbeitete ich in Vollzeit, 38 Stunden pro Woche. Ich war eigenverantwortlich für den Ausgleich von Überstunden verantwortlich und konnte eigenständig über meine Arbeitszeiten entscheiden.

Meine Aufgaben lagen nicht nur im Bereich der Sozialen Arbeit, sondern auch im Bereich der Verwaltung, Organisation, Medien- und Öffentlichkeitsarbeit. Regelmäßig nahm ich an Aufnahmegesprächen und Einzügen teil und bereitete diese vor. Ich führte Gespräche mit Gästen der Einrichtung, begleitete sie zu diversen

Terminen, führte kreative und kulinarische Tätigkeiten mit ihnen aus, gab ihnen Deutschunterricht und unterstützte sie bei Hausaufgaben, bei der Wohnungs- und Arbeitssuche. Von großer Bedeutung war die Netzwerkarbeit in der Einrichtung, wie beispielsweise mit Ärzten, dem Zentrum für Psychische Gesundheit oder den sozialen Diensten. Im Bereich der Verwaltung verteilte ich regelmäßig Duschmünzen, führte Zimmer- und Putzkontrollen durch, half bei der Erstellung von Koch- und Putzplänen und brachte mich mit kreativen Ideen in die Verbesserung des Zusammenlebens im Haus ein. Ich half bei der Organisation von Festen und Veranstaltungen und nahm an Begegnungen mit diversen Einzelpersonen, Schulklassen, Studenten, etc. teil. Ich führte Projekte im Bereich der Müllentsorgung, der Erstellung recycelter Visitenkarten und der Lebensmittelverschwendung durch.

Die Mitarbeiter der Einrichtung haben mir stets ermöglicht, an den unterschiedlichsten Terminen teilzunehmen. Ebenfalls betreute ich das Projekt der Bettlerakademie, wo sich mit bettelnden Menschen getroffen, ihnen die Richtlinien für das Betteln in den Städten Südtirols erklärt, sich ausgetauscht und gemeinsam die Italienische Sprache erlernt wird.

Während meines gesamten Praktikums war ich dazu angehalten, Verantwortung für meine Aufgaben zu übernehmen und autonom zu arbeiten. Die Arbeit war von Vertrauen und Wertschätzung geprägt, weshalb es auch keine Kontrolle meiner Arbeit gab. Dennoch konnte ich immer auf die Mitarbeiter meiner Praktikumsstelle zukommen und diese um Hilfe bitten. Ich habe immer Unterstützung erhalten, wenn ich sie benötigt habe. Ich durfte an Supervisionen, Team- und Vorstandssitzungen teilnehmen, meine Meinung einbringen und wurde stets wie ein Teil des Teams, eine Mitarbeiterin auf Zeit, behandelt.

6) Erworbene Qualifikationen

Welche Qualifikationen und Fähigkeiten haben Sie während des Praktikums erworben bzw. verbessert?

Während des Praktikums war es mir möglich, theoretische Kenntnisse im Bereich der klinischen Psychologie, Gesprächsführung und der Handlungsmethoden anzuwenden und diese praktisch umzusetzen. Ich habe Einblicke in die Bereiche Geldbeschaffung, Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit erhalten. Durch das Praktikum konnte ich mir Wissen, über die Arbeitsweise der Einrichtung, innerhalb des systemischen und politischen Rahmens Südtirols, aneignen. Des Weiteren habe ich grundlegende Kenntnisse der Italienischen Sprache erworben.

Ich habe viele Eindrücke in der Arbeit mit Menschen mit Migrations- und Fluchthintergrund, mit Sucht- und psychischen Erkrankungen, sowie in Notsituationen machen können. Diese sind hilfreich für eine zukünftige Arbeit in diesem Arbeitsfeld.

7) Landesspezifische Besonderheiten

Gibt es im Zielland besondere Bestimmungen für Praktika, die für Sie relevant waren (z.B. Wohngeld, Convention de Stage)? Wenn ja, welche? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Ich wüsste nicht, dass es im Zielland Bestimmungen gäbe, die für ein Praktikum relevant wären. Sollte es welche geben, habe ich keinen Nutzen von ihnen gemacht.

8) Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis (nur für internationale Studierende)

Welche Vorbereitungen mussten Sie in Bezug auf Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis treffen? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Da Südtirol eine Region in Norditalien ist und das Land Italien der Europäischen Union angehört, waren weder ein Visum, noch eine Arbeits- oder Aufenthaltserlaubnis notwendig.

9) Sonstiges

Gibt es noch etwas, das Sie anderen Studierenden mitteilen möchten?

10) Fazit

Wie lautet das Fazit zu Ihrem Erasmus-Praktikum?

Für mich stellt mein Praktikum im Haus der Solidarität eine sehr positive Erfahrung da. Ich habe viele Eindrücke sammeln können, inspirierende Menschen getroffen und tolle Momente erlebt. Für mich war das Praktikum in beruflicher, wie auch in persönlicher Hinsicht eine große Bereicherung und ich danke dem Haus der Solidarität für die wertvolle Zeit.

Dass das Praktikum durch Erasmus finanziell gefördert wurde, war für mich eine angenehme Hilfestellung, da die Lebenserhaltungs- und Mietkosten in Südtirol deutlich höher sind und durch die finanzielle Förderung die Absolvierung eines Praktikums im Ausland noch attraktiver für mich war.

Bitte senden Sie diesen Bericht per E-Mail an julia.schubert@ovgu.de!
Mögliche Dateiformate: [.doc], [.docx], [.rtf], [.odt].